ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Umstellungen im türkischen Außenhandel

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1949) : Umstellungen im türkischen Außenhandel, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 29, Iss. 6, pp. 53-55

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/130993

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WIRTSCHAFTSDATEN

Umstellungen im türkischen Außenhandel

Bei einem Vergleich des Wertes des türkischen Außenhandels der Jahre 1946 bis 1948 mit dem Wert der letzten Vorkriegsjahre ist zunächst die rd. 55 %ige Entwertung des Türkenpfundes gegenüber dem Dollar zu beachten. In US-Dollar ausgedrückt stellte sich die türkische Einfuhr im Jahresdurchschnitt 1936/38 auf 94,4 Mill., die Ausfuhr auf 106,0 Mill., im Jahre 1948 auf 272 bzw. 195 Mill. $. Einer Verdreifachung der Einfuhr in Dollar steht also eine Steigerung der Ausfuhr um 83 % gegenüber, einem Aktivsaldo ein nicht unerheblicher Passivsaldo. In den genannten Dollarwerten steckt noch die seit der Vorkriegszeit herrschende Preissteigerung, die in der türkischen Einfuhr und Ausfuhr ganz grob auf 100 % veranschlagt werden kann. Bei Preisen wie 1938 würde sich dann für 1948 eine Steigerung des Einfuhrvolumens um rd. 35 % und eine Senkung des Ausfuhrvolumens um rd. 10 % ergeben.

1. Außenhandel der Türkei nach Warengruppen

Warengruppe	∅ 1936/38	1946	1947	1948	∅ 1936/38	1946	1947	1948
	Mill. Ltq				v. H.			
	Einfuhr							
Lebende Tiere	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Lebensmittel u. Getränke	5,5	6,1	16,2	32,6	4,6	2,7	2,4	4,2
Rohstoffe u. halbfertige Waren	15,1	46,4	95,5	130,9	12,6	20,8	13,9	17,0
Fertigwaren	98,3	170,7	573,1	599,7	82,7	76,2	83,7	77,9
Edelmetalle	0,0	0,7	0,0	6,8	0,0	0,3	0,0	0,9
Einfuhr insgesamt	118,9	223,9	685,0	770,1	100,0	100,0	100,0	100,0
	Ausfuhr							
Lebende Tiere	3,2	34,1	26,5	16,6	2,4	7,9	4,2	3,0
Lebensmittel u. Getränke	47,8	203,0	274,3	154,4	25,8	47,0	43,9	28,0
Rohstoffe u. halbfertige Waren	79,5	179,6	302,1	362,0	59,5	41,5	48,3	65,7
Fertigwaren	3,1	15,4	22,3	18,0	2,3	3,6	3,6	3,3
Edelmetalle	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausfuhr insgesamt	133,6	432,1	625,2	551,0	100,0	100,0	100,0	100,0

In der Zusammensetzung des türkischen Außenhandels nach Lebensmitteln, Rohstoffen und Fertigwaren ist nur ein geringer Wandel feststellbar (vgl. Tab. 1). In der Türkei leben 80 % der Bewohner von Landwirtschaft und Fischerei und nur etwa 10 % von Gewerbe, Industrie, Bergbau und Handel. Dem entspricht, daß an der Einfuhr die industriellen Fertigwaren mit rd. vier Fünftel den Hauptanteil haben, während in der Ausfuhr industrielle und agrare Rohstoffe sowie Lebensmittel mit mehr als 90 % vertreten sind. Veränderungen in der Zusammensetzung sind nur insoweit eingetreten, als Roh- und Halbstoffe in der Einfuhr auf Kosten der Lebensmittel anteilig leicht gestiegen sind, während in der Ausfuhr der Lebensmittelanteil gegenüber dem der Rohstoffe höher liegt als vor dem Kriege. Auch der Fertigwarenanteil an der Ausfuhr hat eine geringfügige Steigerung erfahren. Die relativ hohe Lebensmitteleinfuhrquote des Jahres 1948 und die verringerte Bedeutung der Nahrungsmittel in der Ausfuhr beruht auf der schlechten Ernte des Jahres 1947.

Die Lebensmitteleinfuhr konzentriert sich wesentlich auf Kaffee, Tee und Zucker (vgl. Tab. 2). An Rohstoffen werden in erster Linie Mineralöle eingeführt, 1948 in doppelter Menge wie 1938, ferner Nutzholz, Wolle, Häute und Leder sowie Kupfer und andere NE-Metalle; kräftig gestiegen ist auch die Einfuhr von Kautschuk. In der Fertigwareneinfuhr bilden Maschinen, Textilien sowie Eisen- und Stahlwaren mit zusammen 62 %, 1938 sogar 66,5 % der Fertigwareneinfuhr, die wichtigsten Posten. Eine Einfuhrsteigerung ist zu verzeichnen bei Kunstseide, Kautschukwaren, Glas und Glaswaren, Kleineisenwaren, Maschinen, Fahrzeugen und Schiffen, optischen und feinmechanischen Instrumenten, Chemikalien, Pharmazeutika und Farben, während die Einfuhr namentlich von Baumwoll- und Wollgeweben, Papierwaren und Walzwerkserzeugnissen die der Vorkriegszeit nicht erreicht.

In der Ausfuhr (vgl. Tab. 3) dominieren agrare Rohstoffe und Nahrungsmittel durchaus. Auf Rohtabak, Südfrüchte, Ölsaaten und Baumwolle entfielen 1948 zusammen 62,5 % (1938 60,5 %) der türkischen Gesamt-

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschiffahrt

Eine Fährverbindung ist zwischen Göteborg (Schweden), Arendal (Norwegen) und Grenaa (Dänemark) geplant. Die Eröffnung einer solchen Fähre würde vor allem eine große Zeitersparnis im Personenverkehr zwischen Südnorwegen und Südschweden bedeuten.
(Scandinavian Shipping Gazette, 10. 8. 49)

Die Saorstat and Continental S. S. Co. Ltd. in Dublin (Irland) hat ihren Vorkriegsdienst zwischen Hamburg, Cork und Dublin wieder aufgenommen.
(Fairplay, 22. 9. 49)

Die Ca. de Navegação Carregadores Açoreanos hat in diesem Monat Hamburg in ihren Azoren-Verkehr einbezogen, der mit kombinierten Fracht- / Passagierschiffen bedient wird. Dieser vierzehntägige Schnell-Frachtdienst berührt die Häfen: Hamburg — Porto — Lissabon — Funchal — Ponta Delgada.
(Transport 30. 9. 49)

Ihren vorjährigen Fruchtdienst zwischen Casablanca und Southampton nimmt die Norwegian Mediterranean Line in diesem Oktober wieder auf. Es sind 5 Fahrten monatlich bis Juni nächsten Jahres vorgesehen.
(Verkehr 6. 10. 49)

Die norwegische Reederei Nordenfjeldske in Trondheim hat ihren Dienst zwischen London, Antwerpen und israelischen Häfen wieder aufgenommen. Die Schiffe laufen auch griechische Häfen an.
(Fairplay, 29. 9. 49)
(Scandinavian Shipping Gazette, 5. 10. 49)

Die Adriatica Shipping Co. hat einen neuen regelmäßigen Eildienst zwischen den Nordadria-Häfen und Izmir eingerichtet. Auch Piräus und Istanbul werden bedient.
(Fairplay, 15. 9. 49)

Ein neuer Einklassen-Passagierdienst zwischen Genua und La Guayra (Venezuela) wurde von der Compagnia Agenzie Marittime ed Armatoriali di Genova eröffnet. — Die Giacomo fu Andrea Line hat zwischen Genua, Port Sudan, Massaua, Dschidda, Dschibuti und Aden einen neuen Dienst eingerichtet.
(Scandinavian Shipping Gazette, 21. 9. 49)

Chronik / Verkehr

Die Pacific Far East Line hat in diesem Monat einen Dienst von der U S A. - Westküste nach den Mittelmeerhäfen eröffnet.

(Shipping World, 21. 9. 49)

Ein neuer schwedischer Frachtdampferdienst zwischen New York, Havanna, Vera Cruz und Tampico wurde in diesem Monat von der Malmö-Clipper Line eingerichtet. Der 14tägliche Dienst soll bald erweitert werden.

(Scandinavian Shipping Gazette, 21. 9. 49)

Nach ihrem letzten Vierteljahresbericht hat die USA.-Maritime Commission bisher 1806 von den während des lezten Krieges mit staatlichen Geldern gebauten Schiffen für rund 1,75 Mrd. $ verkauft. Damit hat der Staat rund 15 % der während des Krieges für den Schiffbau zur Verfügung gestellten 13 Mrd. $ zurückerhalten. Von den 1806 Schiffen wurden 693 einheimischen Firmen überlassen, 1113 wurden von ausländischen Regierungen oder Reedereien übernommen.

(Marine News, Sept. 49)

Luftverkehr

Die italienischen Luftverkehrsgesellschaften Airone, Avio Linee Italiane, Sisa und Transadriatica haben sich zu einem Unternehmen zusammengeschlossen.

(Verkehr, 22. 9. 49)

(Schweizersche Verkehrs- und Tarifzeitung, 5. 10. 49)

Flugpostpakete bis zu 20 kg werden ab Oktober von Frankreich wieder nach den USA. befördert. Auch nach Spanien sind Sendungen bis zum Höchstgewicht von 5 kg neu zugelassen worden. In den USA. können jetzt Flugpostpakete nach Polen aufgegeben werden. Sie werden in Polen mit Landverkehrsmitteln weiter befördert.

(Shipping Digest [Airshipping-Beilage], 12. 9. 49)

(Verkehr, 6. 10. 49)

Die Air France will im Oktober eine Linie Paris—Saigon eröffnen. Die Route führt über Tunis — Kairo — Basra — Karatschi — Kalkutta und Hanoi. — Die gleiche Strecke wird jetzt bis Kalkutta von dem neu eingerichteten Dienst nach Neukaledonien benutzt. Ab Kalkutta fliegen diese Flugzeuge über Port Darwin — Brisbane nach Nouméa.

(Transport, 9./23. 9. 49)

Die KLM hat die Hauptstadt von Brit. Guayana, Georgetown, in ihr westindisches Luftnetz einbezogen. Georgetown erhält dadurch einmal wöchentlich Luftverbindung mit Curaçao und Paramaribo.

(Netherlands Economic Bulletin for the foreign Press, Sept. 49)

2. Einfuhr der Türkei nach Warengattungen

Warengattung	1937		1938		1947		1948	
	t	Ltq	t	Ltq	t	Ltq	t	Ltq
Zucker	11 991	875	62 097	4 161	—	—	32 050	13 063
Kaffee, Tee	6 094	2 869	6 262	2 344	9 791	13 151	8 072	12 512
Sonst. Nahrungsmittel	4 485	748	4 367	678	1 456	3 050	10 525	6 996
Wolle u. and. Tierhaare	277	571	553	936	5 587	19 588	3 934	21 888
Häute und Leder	7 638	4 246	8 111	3 430	10 617	29 824	5 688	15 185
Rund- und Schnittholz	6 665	254	17 004	958	11 852	1 811	87 283	17 226
Papierholz u. and. Papierrohstoffe	6 792	613	7 289	794	4 320	1 965	6 186	4 208
Kautschuk, roh	389	313	370	206	1 682	3 526	3 509	5 986
Mineralöle	133 810	4 221	164 575	5 519	261 171	28 472	329 685	43 194
Zement	52 175	570	44 255	628	3 237	318	98 493	7 518
Feuerfeste Steine	5 039	270	28 624	1 537	2 828	832	4 517	1 486
Roheisen, Rohstahl, Schrott	16 935	798	4 985	448	507	586	1 118	1 277
Kupfer u. and. NE-Metalle, roh	7 775	4 527	9 890	4 828	8 269	16 797	8 430	21 354
Seide u. Kunstseide	240	440	326	642	493	6 051	710	7 405
Wollgarn	1 533	4 490	999	2 866	931	14 649	1 431	22 280
Baumwollgarn	6 401	5 476	6 342	5 205	8 501	51 648	6 233	34 946
Wollgewebe	517	2 426	700	3 257	176	5 103	322	9 448
Baumwollgewebe	11 940	16 996	12 155	17 091	10 630	118 229	7 344	80 020
Sonst. Textilwaren	...	2 561	...	2 530	...	9 123	...	6 941
Papier u. Papierwaren	18 385	2 918	21 587	3 820	16 282	16 109	16 618	17 810
Kautschukwaren	1 446	1 745	1 559	1 871	3 302	13 450	2 946	12 622
Glas u. Glaswaren	10 752	1 888	10 066	1 991	12 270	10 840	12 078	10 136
Ton- u. Porzellanwaren	3 054	721	3 861	1 029	3 091	5 786	2 985	6 286
Walzwerkserzeugnisse	137 922	12 667	190 310	21 544	88 983	41 920	82 233	43 531
Sonst. Eisen- u. Stahlwaren	11 873	4 823	15 138	6 179	17 169	27 803	16 750	30 181
Maschinen	21 888	15 058	30 955	23 013	28 066	72 262	43 466	136 208
Kraftfahrzeuge, vollständige [1])	996	1 337	1 136	1 174	6 059	27 041	4 629	22 715
Chassis u. Teile davon	2 555	1 488	2 117	1 317	1 953	4 995	1 022	3 212
Fahrräder u. Teile davon	46	370	67	435	26	1 616	43	3 356
Eisenbahnwagen	1 968	612	5 585	2 595	19 947	18 649	6 131	8 233
Wasserfahrzeuge u. Teile davon	...	106	...	5 256	...	18 912	...	19 703
Optische u. feinmech. Instrumente, Uhren, Musikinstrumente	...	3 097	...	4 322	...	20 077	...	29 545
Chemikalien	27 277	3 306	24 058	3 510	34 170	16 315	25 799	16 623
Medizinische u. pharmaz. Produkte	482	1 970	639	2 742	1 047	16 467	1 284	18 879
Farbstoffe, Farben, Tinten	3 371	1 804	3 909	1 889	5 957	16 952	5 826	17 084
Sonst. Waren	...	7 205	...	9 092	...	31 136	...	41 092
Einfuhr insgesamt	...	114 379	...	149 837	. .	685 003	...	770 149

[1]) Mengen in Stück

3. Ausfuhr der Türkei nach Warengattungen

Warengattung	1937		1938		1947		1948	
	t	1000 Ltq	t	1000 Ltq	t	1000 Ltq	t	1000 Ltq
Lebende Tiere [1])	525 648	3 009	398 463	2 935	577 803	26 531	304 991	16 633
Weizen u. Weizenmehl	110 100	7 985	103 978	5 730	171 450	71 681	—	—
Roggen	48 745	2 646	26 124	1 352	62 761	20 697	17	2
Gerste	113 260	5 089	123 912	5 164	27 202	8 220	15 000	5 276
Sonst. Getreide u. Reis	12 098	608	18 398	940	58 049	17 795	16 083	5 083
Hülsenfrüchte, getrocknet	36 482	1 796	32 558	1 760	42 088	18 617	35 734	13 737
Rosinen	28 820	5 942	82 973	14 329	32 122	27 076	39 329	28 582
Feigen	24 359	3 248	41 309	5 553	23 994	14 750	26 225	13 945
Haselnüsse	24 446	10 694	23 754	12 446	23 160	42 902	20 854	30 929
Sonst. Obst u. Nüsse	12 076	2 859	24 584	5 029	13 781	15 957	7 854	9 477
Ölsaaten	7 476	758	6 829	854	12 034	14 837	84 153	52 072
Olivenöl	3 335	1 622	4 397	1 522	2	13	3 981	9 312
Fische u. Fischereierzeugnisse	17 340	1 104	14 658	1 229	6 510	6 493	5 853	6 399
Eier	3 033	695	2 910	798	5 601	7 963	9 112	14 248
Rohtabak	41 139	43 922	43 502	39 306	42 603	179 741	50 794	173 213
Ölkuchen	31 343	876	36 878	906	38 537	10 863	32 701	10 108
Futterwicken	6 543	300	1 142	42	15 172	5 295	6 734	2 962
Därme, Magen u. dergl.	357	1 368	256	1 433	380	4 948	376	4 301
Baumwolle	11 396	5 482	26 198	10 228	79	30	16 001	33 745
Wolle u. and. Tierhaare	15 290	12 709	9 322	7 079	3 331	5 806	2 830	5 851
Häute u. Leder	3 674	3 015	5 067	3 575	4 210	11 532	5 571	15 532
Gerbstoffe, Gerbextrakte	38 917	2 356	42 365	2 915	27 531	7 945	33 643	9 885
Bau- u. Nutzholz	25 528	1 396	17 396	1 310	37 025	11 173	15 301	5 481
Medizinalpflanzen	14 764	817	12 121	722	14 330	4 123	13 669	3 619
Opium	194	1 605	112	953	234	13 093	213	12 501
Kohle, Braunkohle, Koks	293 237	1 554	342 325	2 033	11 2592	5 324	1 141	90
Chromerze	198 459	3 995	208 055	5 138	18 3777	14 103	306 106	25 555
Sonstige Waren	...	10 534	...	9 666	...	57 736	...	42 500
Ausfuhr insgesamt	...	137 984	...	144 947	...	625 244	...	551 038

[1]) Mengen in Stück

ausfuhren; aber auch Chromerze bilden einen bemerkenswerten Ausfuhrposten. Auffällig ist die gestiegene Ausfuhr vor allem von Ölsaaten, Futterwicken, Eiern, Opium und Chromerzen, sowie der Rückgang der Ausfuhr von Südfrüchten, Fischen, Wolle, Gerbstoffen und Kohle.

Entscheidend sind die Veränderungen, die sich in der Reihenfolge der Bezugs- und Absatzländer der Türkei 1948 im Vergleich zur Vorkriegszeit ergeben (vgl. Tab. 4). Deutschland, das früher 45 % der türkischen Einfuhr geliefert hatte und 43 % der türkischen Ausfuhr aufnahm, ist praktisch ausgefallen. Dafür sind heute Großbritannien, die USA. und Italien die Haupthandelspartner der Türkei geworden: Sie lieferten 1947/48 58 % aller türkischen Bezüge und nahmen 47 % der türkischen Ausfuhr auf.

4. Außenhandel der Türkei nach Herkunfts- und Bestimmungsländern

Länder	Durchsch. 1936/38	1946	1947	1948	Durchsch. 1936/38	Durchsch. 1947/48
	Mill. Ltq				v. H.	
Einfuhr insges.	118,9	223,9	685,0	770,1	100,0	100,0
davon aus:						
Deutschland	53,4	0	0,2	5,6	44,9	0,4
Großbritannien	10,0	43,3	86,0	187,3	8,4	18,8
Ver. Staaten	14,0	70,1	228,3	179,0	11,8	28,0
Italien	5,1	13,0	95,7	69,4	4,3	11,3
Beneluxländer	2,7	4,6	28,0	33,0	2,3	4,2
Frankreich	1,8	1,7	15,9	32,7	1,6	3,3
Schweiz	1,3	17,3	26,8	26,7	1,1	3,7
Österreich	1,7	0,4	2,0	11,6	1,5	0,9
Tschechoslowakei	4,1	4,2	33,7	41,5	3,5	5,2
Schweden	2,2	14,1	21,1	21,5	1,8	2,9
Finnland	1,0	0,7	3,5	8,8	0,9	0,8
Rußland [1]	6,2	0	0	0	5,2	0,0
Balkanländer	4,5	3,9	5,2	21,4	3,8	1,8
Vorderasien [2]	1,4	14,7	10,8	12,6	1,1	2,6
Brasilien	1,8	2,7	11,5	10,4	1,5	0,3
Indien u. Pakistan	1,6	9,8	13,2	14,4	1,4	1,9
Japan	1,1	—	31,5	10,7	0,9	2,9
Australien	0,0	7,4	18,3	18,3	0,0	2,5
Ausfuhr insges.	133,6	432,1	625,2	551,0	100,0	100,0
davon nach:						
Deutschland	57,6	0	0,9	21,1	42,6	1,9
Großbritannien	7,0	75,6	102,5	81,1	5,3	15,6
Ver. Staaten	16,8	87,7	147,5	119,6	12,6	22,7
Italien	8,7	12,1	66,2	35,4	6,5	8,6
Beneluxländer	5,3	17,9	34,4	15,2	4,0	4,2
Frankreich	4,6	18,0	28,2	31,5	3,5	5,1
Schweiz	1,6	28,2	24,4	18,4	1,2	3,6
Österreich	2,0	0,7	2,5	14,4	1,5	1,4
Tschechoslowakei	5,0	4,7	35,2	38,6	3,8	6,3
Finnland	0,6	2,7	4,8	7,5	0,4	1,0
Rußland [1]	5,4	0,1	—	0,4	4,1	0,0
Balkanländer	2,9	5,0	15,0	10,5	2,2	2,2
Vorderasien [2]	2,3	49,6	56,8	38,7	1,7	8,1
Canada	0,5	7,7	2,0	4,8	0,3	0,6

[1] einschl. Estland, Lettland, Litauen
[2] Palästina, Irak, Syrien und Libanon, Hedjas, Yemen

Eine Übersicht über die gegenwärtigen Bezugsländer der von der Türkei früher aus Deutschland bezogenen Industriewaren gibt die **Statistische Beilage** zu diesem Blatt.

Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

Dr. Fritz Below, Wiesbaden

Die Frage der Berechnung des Index' der industriellen Produktion erscheint nach den Entwicklungen der zurückliegenden Zeit von der Währungsumstellung an in mancherlei Hinsicht einer Überprüfung wert. Wenn dieser Index die monatlichen Veränderungen des industriellen Produktionsvolumens in den einzelnen Industriegruppen und in der Gesamtindustrie anzeigen soll und deshalb möglichst schnell für die Beurteilung der kurzfristigen Entwicklung zur Verfügung stehen muß, so ergeben sich bereits die Grundforderungen für seine Zusammenstellung. Bei der Bewertung der Aussagekraft des Produktionsindex ist zu bedenken, daß er nur mit dem Stundenzeiger einer Uhr und nicht mit dem Sekundenzeiger zu vergleichen ist. D. h. seine Feststellung sollen den jeweiligen Stand und die Entwicklungsrichtung anzeigen; dabei darf die Vernachlässigung kleinerer Produktionsschwankungen zugunsten einer schnelleren Publikation getrost hingenommen werden.

Als Basis für den westdeutschen industriellen Produktionsindex ist aus bekannten Gründen das Jahr 1936 gewählt worden. Wo Umrechnungen

Chronik / Verkehr

Die holländische KLM will in diesem Monat ihren Dienst von Amsterdam nach Lydda (Israel wieder aufnehmen. — Die israelische Fluggesellschaft El Al beabsichtigt, ebenfalls in diesem Monat einen regelmäßigen zweimal wöchentlichen Verkehr nach europäischen Plätzen einzurichten.
(Verkehr, 6. 10. 49)

Die englische Tramp-Gesellschaft Dempster Ltd. wird ab 5. 10. mit viermotorigen Maschinen 14täglich von Genf nach Lydda und Johannesburg fliegen.
(Transport, 30. 9. 49)

Die argentinische Fluggesellschaft FAMA hat ihren wöchentlichen Trans-Atlantikdienst nach Madrid in diesem Monat auf zwei Flüge in der Woche erweitert. Die Gesellschaft unterhält Zubringerdienste von Rom, Paris und London nach Madrid.
(Transport, 30. 9. 49)

Die Canadian Pacific Airlines eröffneten in diesem Monat eine Fluglinie von Vancouver nach Hongkong.
(Transport, 30. 9. 49)

Die Pan American Airlines fliegen ab 17. 10. zweimal wöchentlich von San Franzisko nach Tokio und zurück.
(Transport, 30. 9. 49)

Zwischen Bombay u. Nairobi (Brit.-Ostafrika) will die Air India International zu Beginn nächsten Jahres einen Flugdienst organisieren. Zwischenlandungen sind in Aden vorgesehen.
(Verkehr, 6. 10. 49)

WÄHRUNGSNACHRICHTEN

Europa

Griechenland

Die griechische Nationalbank kauft fremde Banknoten, mit Ausnahme von Dollars und Schweizerfranken, nicht mehr an, weil verschiedene Länder ihre eigenen Noten nicht zur Bezahlung von bei ihnen gekauften Waren annehmen.
(Neue Zürcher Zeitung, 20. 10. 49)

Großbritannien

Gold- und Dollarzahlungen wurden im September nur an die Schweiz geleistet. Der in diesem Monat gezahlte Betrag war nach Angaben des Schatzamtes £ 3 048 000. Nach dem am 8. 9. 49 unterzeichneten intereuropäischen Zahlungsabkommen würden Gold und Dollarzahlungen unnötig sein, wenn Ziehungsrechte verfügbar wären, die mit rückwirkender Kraft ausgestattet würden. Die Schweiz nimmt jedoch an dem Verfahren der Ziehungsrechte nicht teil.
(Financial Times, 1. 10. 49)

Chronik / Währung

Rumänien

Rumänien wird den Lei nicht abwerten, wie amtlich bekannt gegeben wurde. Der gegenwärtige amtliche Umrechnungssatz ist 419 Lei für 1£ gegen früher 605 Lei.
(Journal du Commerce et de la Marine, Alexandria, 1. 10. 49)

Spanien

Das „Boletin Oficial del Estado" hat neue offizielle Wechselkurse bekannt gegeben. Der US-Dollar bleibt mit 10,950 Ptas. unverändert; der neue Kurs des englischen Pfundes ist 30,660 gegen vorher 44,13 Ptas.
(El Economista, 8. 10. 49)

Spanien hat am 15. 10. beschlossen, seine Touristen-Peseta zum Kurse von 25 Ptas. für einen $ beizubehalten. Das £ hat künftig einen Wert von 70 Touristenpeseten gegenüber bisher 100,75.
(Neue Zürcher Zeitung, 19. 10. 49)

Nord- und Mittelamerika

Mexiko

Die mexikanische Regierung hat angeordnet, daß in großem Ausmaß Goldmünzen geprägt werden, um die Spekulation im Gefolge der Pfundabwertung zu beseitigen.
(South American Journal, 1. 10. 49)

Südamerika

Argentinien

Der Senat stimmte am 23. 9. für die Regierungsvorlage, die die Golddeckung für den argentinischen Peso aufhebt. Das Abgeordnetenhaus hatte dieser Maßnahme schon zugestimmt. Sie sieht vor, daß der Peso in Zukunft durch staatliche Vermögenswerte gedeckt sein soll.
(South American Journal, 1. 10. 49)

Der Notenumlauf Argentiniens stieg in der letzten Septemberwoche um 110 Mill. Peso. Diese Erhöhung fiel mit der Regierungsvorlage über die Aufhebung der Golddeckung zusammen. Die Opposition behauptet, daß damit die letzte Bremse für eine Ausweitung des Notenumlaufes beseitigt worden sei.
(South American Journal, 15. 10. 49)

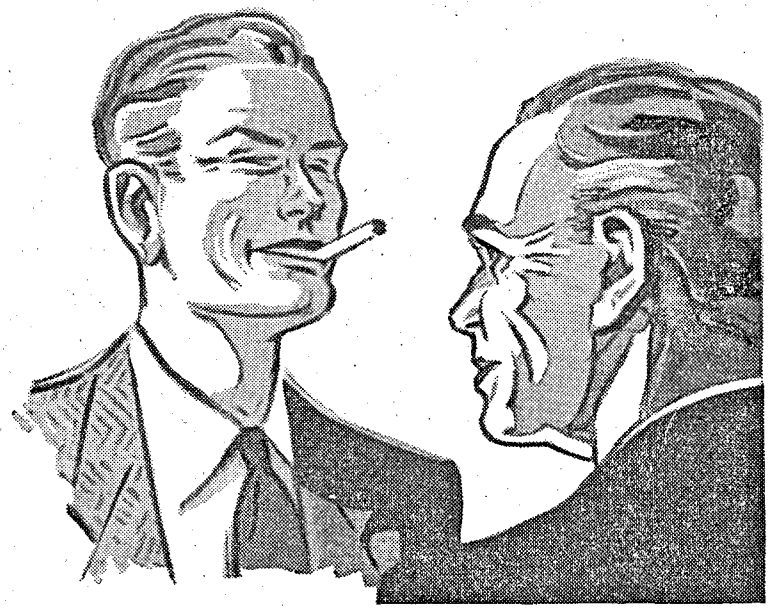
Am 1. 10. gab die argentinische Zentralbank eine neue Liste von Wechselkursen des Pesos für Export- und Import bekannt, von denen einige ihr früheres Verhältnis zum Dollar beibehalten, während andere eine Abwertung von 30 % gegenüber dem Dollar aufweisen. Was die Fleischexporte und gewisse Getreidearten und Ölsaaten betrifft, ist der Peso nicht abgewertet. Stärker ist die Abwertung am sogenannten freien Markt, d. h. am Markt für den Kapitalverkehr; hier gilt der Peso 11 Dollarcents gegen vorher etwa 21.
(South American Journal, 8. 10. 49)

für Vergleichszwecke auf zeitlich näher liegende Abschnitte erfolgten, handelte es sich immer nur um rein rechnerische Umdeutungen von der Basis 1936. Mit dieser Handhabung ist ein Festhalten an wirtschaftlichen Voraussetzungen in der Industrie verbunden, das durch die tatsächliche Entwicklung überholt ist. Als in der Nachkriegszeit auf Veranlassung der Besatzungsmächte und deutscher Verwaltungsstellen die einzelnen Statistischen Ämter der Länder an die Entwicklung eines Produktionsindex' herangingen, blieb ihnen zunächst für die Wahl der Basis nur das Jahr 1936. Heute, nachdem sich im westdeutschen Bundesgebiet das Bild der Industriestruktur gefestigt hat, liegt der Zeitpunkt 1936 aus mehr als einem Grund zu weit zurück. Einmal hat sich das industrielle Gefüge Westdeutschlands, vor allem unter dem Zwang der Trennung in eine Ost- und Westwirtschaft, verändert, zum anderen Mal hat sich durch das Verbot bestimmter Industrien, durch Demontagen, Entflechtungen und die fortschreitende Technik das Gesicht der westdeutschen Industriewirtschaft wesentlich gewandelt. Im internationalen Schrifttum bot sich — wahrscheinlich aus ähnlichen Überlegungen — inzwischen das Jahr 1947 als Basisjahr für die Berechnung eines industriellen Produktionsindex an. Daß dieser Zeitabschnitt mit einem Durchschnittsstand der Produktionsmenge von 39 v. H. des Jahres 1936 für westdeutsche Verhältnisse nicht geeignet ist, versteht sich von selbst. Als Basisjahr kommt für uns zunächst das Jahr 1949 in Frage, in dessen Ablauf sich innerhalb der Industriewirtschaft eine gewisse Beständigkeit und eine auch in den Monaten konstante Vergleichshöhe (1. Halbjahr 1949: Gesamtindex 84 [1936 = 100]) abzeichnet. In diesem Jahre sind auch die Anlaufschwierigkeiten der Nachkriegszeit zum Abschluß gekommen und die Folgen der Währungsumstellung kompensiert. Alle am Produktionsindex interessierten Kreise müssen deshalb eine baldige umfassende Industriebefragung zur Beschaffung der Grundlagen (Nettoproduktionswerte) für die neue Indexberechnung fordern. Eine solche Erhebung wird zweckmäßig im ersten Vierteljahr 1950 durchzuführen sein; die Vorbereitungen müßten aber rechtzeitig in Angriff genommen werden. Da nun einmal 1950 das Jahr der großen Zählungen (Handwerkszählung, Volks- und Berufszählung, Wohnungszählung, nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstättenzählung) wird, dürfte auch diese zusätzliche Befragung der Industrie zur Neubasierung des industriellen Produktionsindex' tragbar sein, um so mehr als ein eingespielter Apparat durch die Industrieberichterstattung sowohl in der Industrie selbst als auch bei den bearbeitenden Dienststellen vorhanden ist. Eine Zusammenlegung der Industriebefragung für den erwähnten Zweck mit der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung erscheint aus manchen Gründen unzweckmäßig.

Als weitere Voraussetzung einer Neuordnung ergibt sich zugleich die Forderung der Neufassung der Industriegruppen (Warenverzeichnis zum Industriebericht). Hierbei müßten selbstverständlich die Wünsche der beteiligten Gruppen der Wirtschaft Berücksichtigung finden. Um nur ein Beispiel zu nennen: die Industriegruppe Chemie (mit den Untergruppen: anorganische Chemikalien und Grundstoffe, organische Chemikalien, Pharmazeutika, Chemisch-technische Erzeugnisse) entspricht nicht mehr einer Gesamteinheit, für die eine Indexberechnung zweckmäßig wäre. Mit der wachsenden Bedeutung der Kunststoffe einerseits und der Kunstfasern (rechnen z. T. zur Textilindustrie) andererseits bietet sich hier die Herauslösung dieser Produktionszweige aus der Chemie an, ähnlich wie es bereits bei den Kohlewertstoffen geschehen ist. Auch die Frage, ob man den Gesamtkomplex „Chemie" nicht in Grundstoffe und Chemikalien (anorganische und organische) und Pharmazeutika und Chemisch-technische Erzeugnisse aufspaltet, wäre zu erörtern. Entsprechende Erwägungen könnten auch bei anderen Industriegruppen eine Rolle spielen.

Der Produktionsindex soll klar und schnell die Entwicklung des Produktionsvolumens herausstellen. Was die Praxis braucht, ist der Index der

W 6160



Genau das, was ich mir wünsche – aber...

Aber – was nutzt die beste Zigarette, wenn sie so schwer zu haben ist, wollen Sie sagen.

Genau: endlich eine Zigarette, die süß, voll und würzig ist, wie es eine AMERICAN BLEND *sein soll, endlich eine deutsche Zigarette, die einem „etwas sagt", noch dazu eine, die auch beim Dauerrauchen gut bekommt – und jetzt kann ich von Laden zu Laden laufen . . .*

Richtig – aber bedenken Sie, daß nicht nur Sie, sondern Millionen anderer die Texas gleich begeistert empfangen haben. Das hat einen in der Geschichte der Zigaretten-Industrie wohl einzigartigen, in diesem Ausmaß nicht vorrauszuahnenden Ansturm ergeben, den selbst modernste Produktionsanlagen vorübergehend nicht meistern konnten.

Das mag alles stimmen, aber –

Kein „Aber". Ich betonte soeben das Wort „vorübergehend": inzwischen wurde die Texas-Herstellung auf das Doppelte des ursprünglichen Produktionszieles gebracht. Das wird zwar immer noch nicht ausreichen, um jeder Nachfrage in vollem Umfang gerecht zu werden, aber doch eine erhebliche Erleichterung bringen. Das „Texas ausverkauft" dürfte von jetzt an nicht mehr die Regel, sondern die Ausnahme bilden.

Duft und Süsse Virginia's

TEXAS

BRINKMANN G·M·B·H CIGARETTENFABRIK BREMEN

Chronik / Währung

Chile

Chile, das seine Währung nicht abwertet, hat sich entschlossen, mit Wirkung vom 1. 10. für laufende Importe den offiziellen Umrechnungskurs des Dollars auf 63 Pesos und für Importe von "essential goods" auf 31 Pesos festzusetzen. Die allgemeine Rate von 43 Pesos für den Dollar verschwindet am 1. 10.
(South American Journal, 1. 10. 49)

Uruguay

Am 6. 10. hat Uruguay neue Wechselkurse bekanntgegeben. Für Exporte wird Uruguay die bestehenden Raten von 1,519 Pesos für die Hauptprodukte des Landes einschl. Fleisch, Wolle, Leinsaat, Weizen und Ölsaaten, und 1,78 Pesos für Speiseöle, Ölkuchen, Reis, Häute, tierische Fette und Talg beibehalten. Ein neuer Kurs von 2,35 Pesos wurde für Schweinefleisch, Lederwaren, Textilien und andere nicht spezifierte Ausfuhren festgesetzt. Für Einfuhren wird der Spezialsatz von 1,519 Pesos pro Dollar für Zeitungspapier und andere von der Presse gebrauchte Materialien aufrecht erhalten, ebenso der Satz von 1,90 Pesos pro Dollar für Importe erster und zweiter Kategorie, die Rohstoffe, wesentliche Nahrungsmittel, Baumaterialien, Maschinen, Brennstoffe, Werkzeuge, Drogen und Chemikalien einschließen. Ein neuer Importkurs von 2,45 Pesos wird auf die dritte Kategorie oder die nichtwesentlichen Importe angewendet werden, wie Whisky, Kraftwagen und andere Luxusartikel.
(South American Journal, 1. 10. 49)

Ferner Osten

Indochina

Die Parität des indo-chinesischen Piaster wird auf 17 ffrs festgesetzt.
(Journal Officiel de la Republice Francaise, 1. 10. 49)

Thailand

Am 26. 9. 49 hat die Regierung von Thailand ihre Währungseinheit, den Tical (Baht), gegen den Dollar auf 12,5 Tical (gegenüber vorher 10 Tical) abgewertet.
(Far Eastern Economic Review, 6. 10. 49)

INDUSTRIE-NACHRICHTEN

Hüttenindustrie

Die erste der zwei zurzeit im Dolgar Werk der Aluminium Corporation in Wales (England) in Bau befindlichen Walzenstraßen wird noch im Herbst 1949 in Betrieb genommen. Die zweite soll Anfang 1950 fertiggestellt sein.
(Times Review of Industry, Okt. 49)

Zur Verdoppelung der Graugußkapazität errichtet die Budd Co. in Philadelphia (USA.) eine neue Gießerei (1,5 Mill. $), deren erste Abteilung im Frühjahr 1950 in Betrieb sein soll.
(Wall Street Journal, 26. 9. 49)

Gesamtproduktion als Beitrag zur Kenntnis der Wirtschaftsentwicklung und die Indexunterteilung in Industriegruppen zur näheren Beleuchtung der Lage und zur Unterrichtung der entsprechenden Verbände, Industrien usw. Die durch die VfW eingeführte und weiter geförderte Unterteilung ist zu weitgehend und geeignet, Irrtümer aufkommen zu lassen.[1]) Abgesehen davon, daß es z. B. nur dem „Eingeweihten" klar ist, daß zu den „Allgemeinen Produktionsgütern" Kohle, Strom, Gas und die Gruppe „Chemie" rechnen, ist bei der an sich willkürlichen Einteilung der einzelnen Industriegruppen der Erkenntniswert aus dem Vergleich der Gliederungen (Investitionsgüter — Allgemeine Produktionsgüter — Verbrauchsgüter) gering. Wenn man noch eine übergeordnete Einteilung für notwendig hält, könnte neben dem Gesamtindex und den Industriegruppenindices nur noch die Zusammenfassung in „Grundstoffe" zweckmäßig sein.

Wir haben lange genug in den Wirtschaftsteilen der Zeitungen Gegenüberstellungen der einzelnen Gliederungen gefunden und dabei erfahren, daß es sich nur um ein nettes, spaltenfüllendes Zahlenspiel handelt. Wollte man die Klarheit der Indexberechnung weiter trüben, so wäre es denkbar, bei den 10 Möglichkeiten der VfW noch für jede zusätzlich die arbeitstägliche Berechnung vorzunehmen. Was aber der Verbraucher mit dieser Vielfalt von Zahlenreihen anfangen könnte, steht auf einem anderen Blatt. Wahrscheinlich wird er bald das Zutrauen zum Aussagewert des Index' der industriellen Produktion überhaupt verlieren. Es bleibt zu hoffen, daß man bei den zuständigen Stellen die Wünsche der Praxis achtet und davon abkommt, das Indexproblem unnötigerweise zu komplizieren. Für die kurzfristige Wirtschaftsbeobachtung, die Industrieverbände und den einzelnen Produzenten genügen der monatliche Gesamtindex und die Industriegruppenindices.

Nachdem heute eindeutig nach den verschiedensten Gesichtspunkten festgelegt ist, wie die westdeutsche Industrie sich im Vergleich zu 1936 entwickelt hat (Mengenproduktion, Leistung, Löhne, Preise usw.), darf zumindestens bei der Mengenproduktion der Bruch mit der Vorkriegszeit erfolgen. Andere Indices wie die der Lebenshaltungskosten, Realverdienste, Preise usw. können aus einer ganz anders gelagerten Problemstellung heraus weiter auf Vorkriegsjahre basiert bleiben. In Zusammenhang mit der Neufestsetzung der Produktionsindexgrundlage (Durchschnitt 1949) steht auch die Reform der Industrieberichterstattung. Die Unterlagen, die heute durch den monatlichen Produktionsbericht (Advance Report) zur Verfügung stehen, genügen mit ihren über 400 Positionen allen Anforderungen zur Erstellung der Indices. Es wäre darüber hinaus zu erwägen, ob nicht eine erhebliche Einschränkung der Positionen möglich ist. Wieweit der monatliche Industriebericht in der bisherigen Form mit den Kernfragen: Beschäftigung, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter, Umsatzwerte nach Industriegruppen, Auftragsentwicklung, Brennstoffverbrauch und Energieversorgung fortbestehen soll oder ob eine Verbindung mit der Produktionsmeldung (Advance Report) anzustreben ist, dürfte einer eingehenden Untersuchung überlassen bleiben.

Eine weitere Sorge brachte die Berücksichtigung der Arbeitstage. Da immer noch keine internationale Kalenderreform eine Vergleichbarkeit der Monate gebracht hat, spielt die Anzahl der Arbeitstage (Beispiel erstes Halbjahr 1949: Januar 25, Februar 24, März 27, April 24, Mai 25, Juni 24½) eine gewisse Rolle. Man sollte auch hier den einfachsten Weg gehen und — ebenfalls unter Bewertung der Sonderverhältnisse in einigen Industriegruppen — auf die Berücksichtigung der Arbeitstage

---

[1]) ***Unterteilung der Indexberechnung nach der VfW:***

I. Investitionsgüter: a) Grundstoffe und Halbwaren; b) Fertigwaren.
II. Allgemeine Produktionsgüter: a) mit Strom und Gas; b) ohne Strom und Gas.
III. Verbrauchsgüter: a) einschließlich Nahrungs- und Genußmittel; b) ohne Nahrungs- und Genußmittel.
IV. Gesamtindex: 1. mit Nahrungs- und Genußmitteln: a) einschließlich Strom und Gas; b) ohne Strom und Gas; 2. ohne Nahrungs- und Genußmittel: a) einschließlich Strom und Gas; b) ohne Strom und Gas.

verzichten. Strom- und Gaserzeugung brauchen in den Index der industriellen Produktion nicht einbezogen zu werden. Ob die Nahrungs- und Genußmittelerzeugung berücksichtigt wird, ist eine Überlegung zweiten Ranges. Man könnte sich dann zur Aufnahme entschließen, wenn man die Berechnung der Länderindices im Bundesgebiet weiter durchzuführen beabsichtigt, weil länderweise gerade hier Unterschiede auftreten. Von ausschlaggebender Bedeutung bleibt bei allen Fragen der Indexstellung die Möglichkeit internationaler Vergleiche. Die äußere Gestaltung des künftigen Produktionsindex' der Industriewirtschaft des Deutschen Bundes ist weniger von innerdeutschen Überlegungen als von internationalen Gesichtspunkten abhängig.

Die Berechtigung der Aufstellung von Länderindices, aus denen in der Nachkriegszeit der heutige industrielle Produktionsindex anfänglich entstanden ist, bleibt weiterhin bestehen. Wichtig ist nur, daß durch Koordination eine gewisse Vergleichbarkeit der Indices der Länder untereinander und mit den Reihen des Gesamtbundesgebietes von vornherein gewährleistet wird.

Entwicklung der Preise für Häute, Fette und Leder

Bei Häuten und Fellen zeigt sich im Vergleich zu den bisher an dieser Stelle behandelten Rohstoffgruppen eine überaus starke Differenzierung der Waren nach Herkunft, Art und Qualität, außerdem ist die Anzahl der Märkte sowohl im internationalen als auch im innerstaatlichen Handel sehr viel größer. Die vorliegende Darstellung muß sich deshalb auf einige repräsentative bzw. solche Sorten beschränken, deren Preise ständig publiziert werden.

Innerhalb der nordamerikanischen wie auch der deutschen Märkte für Häute und Felle ist langfristig eine gleichgerichtete Bewegung der einzelnen Preiskurven festzustellen. Auch die Preise für Ziegenfelle, Kalkutta, zeigen — soweit feststellbar — eine mit den amerikanischen Preisen durchaus parallel laufende Entwicklung. Allerdings läßt der Fellmarkt stärkere Preisschwankungen erkennen als der Häutemarkt. Auffällig sind die starken Preisausschläge bei Kalbfellen, während die Lederpreise wegen der in dieser Produktionsstufe schon bedeutend gewichtigeren und verhältnismäßig stabilen Lohnkosten einen viel gleichmäßigeren Verlauf nehmen.

Auf den USA.-Märkten sind zwei Hausseperioden, Ende 1946 und Ende 1947 sowie zwei Baisseperioden, Anfang 1947 und Anfang 1948 zu erkennen, von denen sich die letztere bis in die Gegenwart fortgesetzt hat. Der Preisanstieg Ende 1946 ist die Folge der damaligen Knappheit an Bedarfsgütern und des Abbaus der Preiskontrollen. Doch schon Anfang 1947 setzte durch das Aufholen der Produktion und die Beseitigung der Kontrollen eine absinkende Preistendenz ein, zu der auch das zeitweilige Abstoppen der Ansammlung strategischer Reserven beigetragen haben mag. Der erneute rapide Preisanstieg Ende 1947 wird zum Teil auf abermalige Regierungskäufe zurückgeführt, während er andererseits bis zu einem gewissen Grade spekulativ bedingt ist.

Die Baisse Anfang 1948 setzte ein, obwohl das Angebot an Häuten zurückging. Bestimmende Faktoren waren einmal die Absatzschwierigkeiten bzw. Preisrückgänge in der Schuh- und Lederwarenindustrie und zum andern der Einfluß der argentinischen Exportpolitik. Die Getreide-Baisse, die etwa zur gleichen Zeit einsetzte, veranlaßte Argentinien, seine großen Häutevorräte abzustoßen, um sich die nötigen Devisen für die Einfuhren zu sichern. Hierdurch wurde ein Druck auf den Weltmarkt ausgelöst.

Die deutschen offiziellen Preise blieben bis Juni 1948 auf dem gestockten Stand von 1936. Nach der Preisfreigabe und Wiederzulassung der Auktionen Mitte vorigen Jahres erfolgte ein überaus starker Anstieg. Um die Jahreswende 1948/49 kosteten Rindshäute das 6—7fache und Kalbfelle sogar das neunfache des „Friedenspreises". Die Gründe dafür sind in dem seit Jahren aufgestauten Bedarf, der verhältnismäßig großen Geldflüssigkeit bei den Konsumenten und der Verzögerung der Marshallplan-Hilfe sowie der hiermit ursächlich verknüpften unzureichenden Einfuhren zu suchen.

Der große Umschwung beruht letzlich auf einer Umkehrung der genannten Faktoren, d. h. die Kreditrestriktion und die allgemeine Geldverknappung führten zu einem Rückgang der Nachfrage, die zudem im wachsenden Ausmaß befriedigt werden konnte, während andererseits die nun im großen Umfang einsetzenden ERP-Lieferungen preissenkend wirkten, so daß man wieder von einem echten Marktausgleich sprechen konnte. Die Ankündigung einer Kürzung der Importe im Frühsommer dieses Jahres ließ allerdings die deutschen Preise seit Ende Juli wieder leicht ansteigen. Vgl. hierzu Tabellen und Kurven S. 60/61.

Chronik / Industrie

Die A. O. Smith Corp. und die Sheffield Steel Corp. in Houston (U S A.) kündigen den Bau eines neuen Werkes zur Herstellung von geschweißten Röhren (8 5/8 — 30 Zoll) an. Das Werk soll Mitte 1950 betriebsfertig sein mit einer Monatskapazität von 30—35 000 t Röhren.

(Wall Street Journal, 26. 9. 49)

Die Sunshine Mining Co. bestätigte Meldungen, nach denen in ihrem Silberbergwerk in Kellog, Idaho (U S A.), Pechblende gefunden wurde. Das Vorkommen sei aber „nur im Falle eines Krieges" von Bedeutung. Die Suche nach Pechblende wird fortgesetzt, und diese Entdeckung dürfte zu Nachforschungen in den benachbarten Gruben führen.

(Wall Street Journal, 23. 9. 49)

Für die Modernisierung ihrer großen Bleihütte in Trail (Brit. Kolumbien) hat die Consolidated Mining and Smelting Company of Canada 12 Mill. $ bereitgestellt. Die Arbeiten erstrecken sich über vier Jahre, damit die laufende Produktion nicht gestört wird.

(Times Review of Industry, Okt. 49)

Erdölindustrie

Die Bauarbeiten an der neuen 1150 Meilen langen Erdölleitung, die Edmonton (Kanada) mit der Great Lakes and Sarnia Refinery verbinden wird, sind nunmehr auch begonnen worden. Die Kosten betragen 90 Mill. K$.

(Financial Times, 11. 10. 49)

In Puerto la Cruz (Venezuela) errichten die Gulf Oil Corporation und die Texas Company eine neue Erdölraffinerie für die Venezuela Gulf Refining Company mit einem Tagesdurchsatz von 30 000 Faß. Die tägl. Produktion soll betragen: 11 000 Faß Benzin, 7 600 Faß Heizöl und Dieselöl und 10 500 Faß Rückstände, die als Heizöle verwendet werden können. Die Raffinerie soll Mitte 1950 in Betrieb sein.

(South American Journal, 8. 10. 49)

Für in Frankreich eingefrorene Franc-Guthaben hat Brasilien eine Erdölraffinerie erworben, die in der Nähe des Hafens von Santos (Brasilien) für einen Tagesdurchsatz von 45 000 Faß errichtet wird.

(Journal of Commerce, 19. 9. 49)

Bei Ras Matorama auf der Halbinsel Sinai (Ägypten) wurde von der Anglo-Egyptian Oil Company zwischen den Ölfeldern Sudr und Assal eine Ölbohrung auf 3200 ft Tiefe niedergebracht. Die tägliche Förderung soll ca. 1000 Faß betragen.

(Financial Times, 30. 9. 49)

Chronik / Industrie

Chemische Industrie

Die ersten Abteilungen im neuen Werk der Imperial Chemical Industries, den Wilton Works bei Middlesborough (England) wurden am 14. 9. 49 eröffnet. Die beiden Hauptaufgaben des Werkes sind: Gewinnung organischer Chemikalien auf Erdölbasis und die Soleelektrolyse zur Gewinnung von Chlor und kaustischer Soda. Die Kapazität der Crackanlage soll Ende 1950 250 000 t jährlich betragen, und bei Fertigstellung des Gesamtwerks 1953 beträgt die Deviseneinsparung für England etwa 10 Mill. $.

(Journal of Commerce, 23. 9. 49)
(Chemistry and Industry, 24. 9. 49)

Bis zum März 1950 wird die United Carbon Black in Swansea (England) ihre Betriebserweiterung beendet haben und jährl. 10 000 t Lampenschwarz, d. i. 20% des englischen Bedarfs, herstellen.

(Times Review of Industry, Okt. 49)

Im Februar 1950 wird bei Suez (Ägypten) eine Düngemittelfabrik in Betrieb genommen werden, die mit einer Anfangskapazität von 300 000 t, die auf 500 000 t gesteigert werden soll, 60% des ägyptischen Bedarfs decken kann. Das Rohphosphat stammt aus den Brüchen von Sadat. Es wurde eine Bahnverbindung nach Suez und zu den Phosphatbrüchen und ein Kraftwerk (30 000 kW) gebaut. Hinter diesem Unternehmen, das der Schaffung eines neuen Industriezentrums im Nordosten Ägyptens gleichkommt, steht die Egyptian Company for Fertilizers and Chemical Industries mit einem Kapital von 16 Mill $.

(Journal of Commerce, 13. 9. 49)

Die Nippon Chisso Hiryo, eine der größten Düngemittelfabriken Japans, hat aus dem Gegenwertfonds eine Anleihe in Höhe von 170 Mill. Yen erhalten. Die Mittel dienen zum Bau eines Wasserkraftwerks für die Stromversorgung des Werkes. Nach Fertigstellung kann die Produktion um jährlich 25 000 t Ammoniumsulfat erhöht werden.

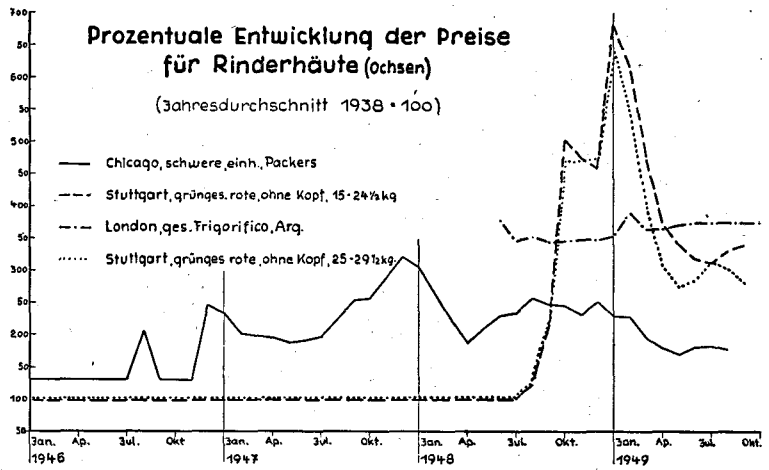
(Chemistry and Industry, 8. 10. 49)

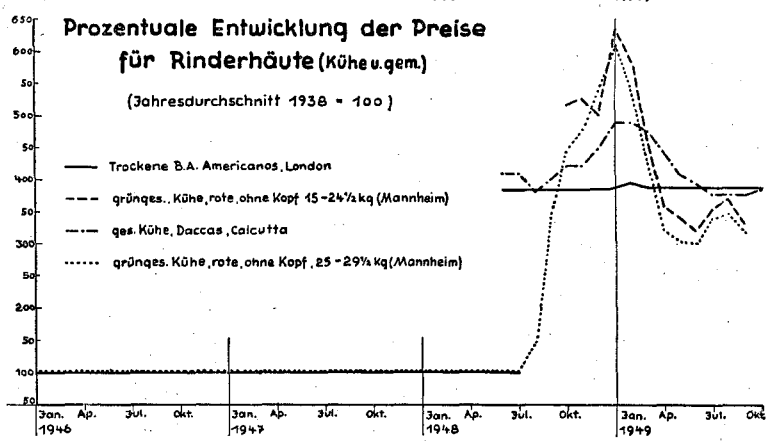
Die Stauffer Chemical Co., Tacoma, Wash. (USA.), errichtet in Tacoma eine neue Superphosphatanlage, die Anfang 1950 ihre Produktion aufnehmen wird. Es wird Gesteinsphosphat aus dem Vorkommen von Sage, Wyo., verarbeitet.

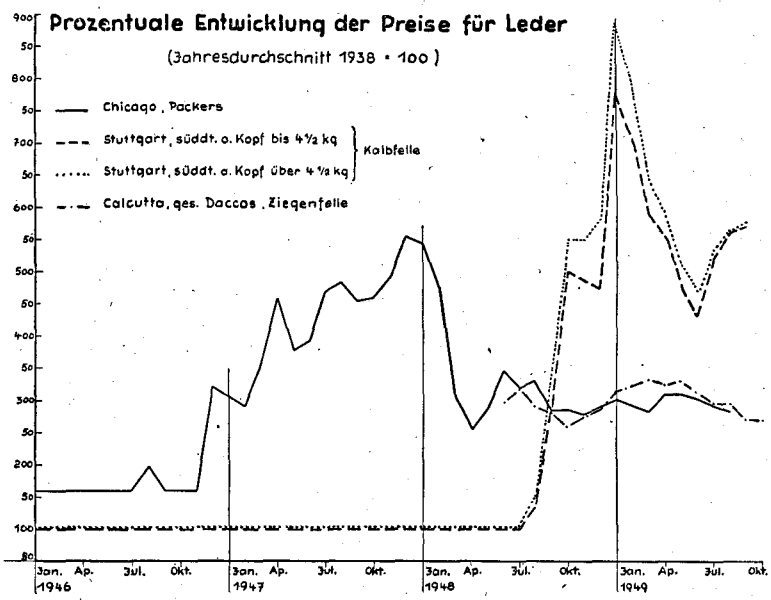
(Journal of Commerce, 13. 9. 49)

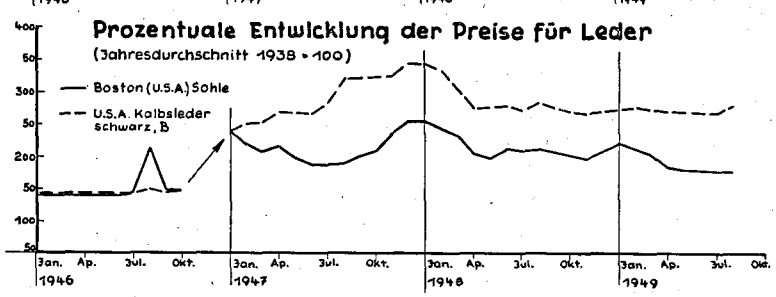
Die Pennsylvania Salt Manufacturing Co., hat ihr neues Werk in Calvert City, Ky. (USA.) in Betrieb genommen. Die dort gewonnene Flußsäure spielt bei der Entwicklung von Atomenergie eine bedeutende Rolle.

(Chemical Engineering, Sept. 49)









Durchschnittspreise für Häute, Felle und Leder

Ware und Markt	Währung u. Einheit	1938 J. D.	1946 J. D.	1947 J. D.	1948 J. D.	Monatsdurchschnitte 1948												Monatsdurchschnitte 1949								
						Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Häute																										
Chicago:																										
schwere einh. Ochsen, Packers	cts je lb	11,7	18,3	27,6	27,4	30,8	25,7	22,2	24,8	27,2	27,4	30,1	29,1	28,9	26,9	29,5	26,7	26,7	22,9	20,9	20,0	21,3	21,4	20,9	....	....
Stuttgart:																										
grünges., rote, Ochsen, o. Kopf 15—24 1/2 kg	RM/DM	0,82	0,82	0,82	2,09	0,82	0,82	0,82	0,82	0,82	0,82	1,01	1,77	4,12	3,89	3,76	5,57	5,03	3,92	3,07	2,80	2,62	2,60	2,73	2,79	....
25—29 1/2 kg	je kg	0,88	0,88	0,88	2,20	0,88	0,88	0,88	0,88	0,88	0,88	1,08	1,91	4,13	4,16	4,17	5,65	4,79	3,58	2,74	2,43	2,51	2,80	2,74	2,49	....
London:																										
ges. Frigorifico, Arg. Ochsen	d je lb	5 5/8	....	....	19 5/6	....	....	....	....	21 1/4	19 1/2	19 3/4	19 1/2	19 1/2	19 5/8	19 5/8	19 3/4	22	20 5/8	20 5/8	21	21 1/8	21 1/8	21 1/8	21 1/8	21 1/8
trockene B. A. Americanos		6 5/8	....	....	25 1/2	....	....	....	....	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 1/2	25 3/4	26 1/8	25 3/4	25 3/4	25 3/4	25 3/4	25 3/4	25 3/4	25 3/4	25 3/4
Mannheim:																										
grünges., rote, Kühe, o. Kopf 15—24 1/2 kg	RM/DM	0,84	0,84	0,84	2,34	0,84	0,84	0,84	0,84	0,84	0,84	....	....	4,37	4,44	4,21	5,33	4,89	3,92	3,03	2,87	2,71	2,98	3,05	2,80	....
25—29 1/2 kg	je kg	0,86	0,86	0,86	2,23	0,86	0,86	0,86	0,86	0,86	0,86	1,27	2,96	3,84	4,14	4,16	5,24	4,64	3,63	2,76	2,62	2,60	2,94	2,99	2,74	....
Calcutta:																										
ges. Kühe, Daccas	Rs. je 20 lb	4 1/2	....	....	19	....	....	....	....	18 1/2	18 1/2	17 1/4	18	19	19	20 1/4	22	22	21 1/2	20	18 1/2	17 3/4	17	17	17	17 1/2
Felle																										
Chicago:																										
Kalbfelle, Packers	cts je lb	13,6	25,7	60,5	42,7	65,0	41,5	35,1	39,2	47,2	43,5	45,0	38,8	39,0	38,1	39,4	41,0	39,8	38,5	42,1	42,2	41,4	39,8	38,5	....	....
Stuttgart:																										
Kalbfelle, süddt. o. Kopf bis 4 1/2 kg	RM/DM	1,38	1,38	1,38	3,74	1,38	1,38	1,38	1,38	1,38	1,38	1,86	3,89	6,91	6,70	6,58	10,61	9,78	8,18	7,74	6,63	5,97	7,16	7,78	7,91	....
über 4 1/2 kg	je kg	1,20	1,20	1,20	3,67	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,77	4,15	6,60	6,60	7,00	10,69	9,57	7,79	7,04	6,23	5,64	6,43	6,76	6,92	....
Calcutta:																										
ges. Ziegenfelle, Daccas	Rs. je 100 St.	102	....	....	297	....	....	....	....	304	324	295	289	265	286	290	320	330	342	332	335	318	300	300	275	275
Leder																										
Boston, USA. Sohle	cts p. lb	31,7	50,3	67,6	67,9	78,4	74,2	65,3	63,2	67,6	67,2	67,6	66,2	64,2	63,2	67,4	70,1	68,1	65,7	59,2	57,8	57,8	56,8	56,4	....	....
USA. Kalbsleder, schwarz B	cts p. sq. ft	37,8	57,9	112,7	107,0	127,2	116,5	104,2	104,8	105,5	103,0	107,5	104,7	102,6	101,3	102,6	104,6	105,1	103,6	103,0	102,5	102,3	102,4	101,6	....	....

Chronik / Industrie

In dem neuen Werk der Aluminium Ore Co. in East St. Louis, Ill. (U S A.) wurde die Großproduktion von Fluoriden aufgenommen. Bei einer Schicht beträgt die jährl. Kapazität des Werkes 10 Mill. lbs. Fluoride. Flußspat wird aus dem nahegelegenen Vorkommen von Rosiclare, Ill., gewonnen.

(Chemical Engineering, Sept. 49)

Léver Brothers Company hat den Bau einer 25 Mill. $ Fabrik für die Herstellung von Seife, Glyzerin, Reinigungsmittel sowie auch Margarine und Backfett bei Los Angeles (U S A.) begonnen.

(Chemical Industries, August 49)

Das neue Werk zur Gewinnung von Alkohol aus Melasse bei Ciudad Trujillo (Dominikanische Republik) hat ihre Produktion aufgenommen. Die gegenwärtige Tagesproduktion von 16 000 Gallonen soll in kurzer Zeit verdoppelt werden.

(Journal of Commerce, 30. 9. 49)

Maschinenindustrie

Die General Motors Diesel Ltd., eine Tochtergesellschaft der amerikanischen General Motors Corporation errichten in London, Ontario (Kanada) ein Werk zum Bau von Dieselelektrischen Lokomotiven. Die Kapazität des Werkes ist auf die Fertigstellung von täglich einer Lokomotive berechnet. Das Werk wird eng mit der Electro-Motive Division of General Motors in La Grange, Ill., USA., zusammenarbeiten.

(American Metal Market, 2. 8. 49)

Für die Modernisierungsarbeiten in den Fiat Werken (Italien) wurden von der US.-Import Export Bank 11,2 Mill. $ und aus ECA.-Mitteln 14,6 Mill. $ bereitgestellt. Für den metallurgischen Teil des Erneuerungsprogramms ist mit weiteren 4,2 Mill. $ zu rechnen.

(Times Review of Industry, Okt. 49)

Elektroindustrie

Die Firma Ercole Morelli & Co., Mailand (Italien), Elektrogeräte, erhält 400 000 $ aus ECA.-Mitteln zur Deckung der Kosten für technische Dienstleistungen und Patentrechte der Westinghouse Electric Corporation. Die Dienstleistungen umfassen u. a. die Abstellung von Ingenieuren der W.E.C. für die italienischen Werke, Ausbildung italienischer Facharbeiter in den USA. und Benutzung amerikanischer Prüfmethoden im italienischen Werk.

(American Metal Market, 16. 8. 49)

Zur Herstellung von elektrischen Anlagen (Kabel, Draht, Transformatoren usw.) wurde in Finglas bei Dusbin (Eire) eine neue Fabrik des Aberdare Konzerns errichtet.

(Times Review of Industry, August 1949)

Geschäftsbericht der Siemens-Reiniger-Werke AG, Erlangen

Nach der letzten ordentlichen Hauptversammlung Anfang Oktober ds. Js. publiziert die Gesellschaft seit 1943 zum ersten Male wieder ihre Jahresschlußbilanzen. Die Gesellschaft hat beschlossen, von allen RM-Abschlüssen nur die Bilanz per 29. 2. 48 zu veröffentlichen. Jedoch enthält der Geschäftsbericht eine Übersicht über die wichtigsten Ereignisse seit dem Jahresabschluß 1943/44.

Das Apparatewerk in Erlangen hat unbeschädigt den Krieg überdauert, während das Röntgenröhrenwerk in Rudolstadt mit seinen Abteilungen für Leuchtschirme und Verstärkungsfolien von der sowjetischen Besatzungsmacht vollständig demontiert und später enteignet wurde. Außerdem beschlagnahmten die Alliierten das gesamte Auslandsvermögen einschl. der in jahrzehntelanger Arbeit aufgebauten Auslandsorganisation.

Das Erlanger Werk arbeitet wieder seit Mai 1945. In zunächst bescheidenem Umfang konnte auch die Fertigung von Röntgenröhren und Leuchtschirmen wieder aufgenommen werden. Im Inland war die Nachfrage nach den Erzeugnissen des Werkes infolge der zeitbedingten Umstände in der ersten Nachkriegszeit außergewöhnlich groß. Die Westzonen konnten mengenmäßig mit größeren Lieferungen bedacht werden als in den Friedensjahren. Darüber hinaus war die Gesellschaft bemüht, auch das Exportgeschäft wieder aufzubauen. Ihr besonderes Augenmerk richtete die Gesellschaft auf die Weiterentwicklung der Ultraschallgeräte, einer neuen Röntgenschirm-Bildeinrichtung und einer Belichtungsautomatik für die Schirmbildphotographie. Mit besonderer Erlaubnis der Militärregierung stellte das Werk zwei Elektronenschleudern her.

Im Januar 1947 wurde der Sitz der Gesellschaft von Berlin nach Erlangen verlegt, nachdem die Vertriebszentrale bereits 1944 übergesiedelt war.

Im Geschäftsjahr 1946/47 erwarb die Gesellschaft einen größeren Posten Aktien der „Inag", Industrie-Unternehmungen A. G., während die Beteiligung an der Veifa Werke AG. und kleinere Posten Aktien der Vereinigte Bayerische Telefonwerke AG. abgegeben wurden.

Im Mai 1947 ist mit dem Bau eines neuen Röntgenröhrenwerkes in Erlangen begonnen worden. Die Dentalabteilungen wurden zu Dentaldepots ausgebaut. Infolge der Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung, Energieversorgung und der durch die schlechte Ernährungslage bedingten verminderten Leistungsfähigkeit der Arbeiterschaft war die Leistung des Werkes — im ganzen gesehen — unbefriedigend.

Die nachstehende Bilanz zeigt, in welchem Ausmaße das Unternehmen durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Die Vermögenswerte, deren Bestand als unsicher bezeichnet wird, sind unter „Schwer bewertbare Vermögenswerte" zusammengefaßt und gesondert ausgewiesen worden. Dieser Posten beträgt 25,7 Mill. RM oder nahezu 50 % der gesamten Aktien und ist in voller Höhe wertberichtigt worden. Im Berichtsjahr ist ein weiterer Wertberichtigungsposten zum Anlagevermögen in Höhe von 1,1 Mill. RM auf Grund der Wertminderung der Inag gebildet worden, welche Ges. ebenfalls erhebliche Verluste infolge von Kriegsschäden, Demontage und Enteignung erlitten hat. Die Abschreibungen für das Berichtsjahr belaufen sich auf 0,23 Mill. RM oder rd. 11 % des betreffenden Anlagevermögens. Die gesamten Abschreibungen und Wertberichtigungen während des Berichtsjahres betragen mithin 1,3 Mill. RM oder rd. 36 % des gesamten abschreibungsfähigen Anlagevermögens. Trotz aller Vermögensverluste hat die Gesellschaft ihr Aktienkapital in der nominellen Höhe von 18 Mill. RM erhalten und mit einem Reingewinn von 145 000 RM, der sich aus dem Reingewinn des Berichtsjahres in Höhe von 6600 RM und dem Gewinnvortrag aus 1946/47 von 138 500 RM zusammensetzt, das Geschäftsjahr 1947/48 abschließen können.

Jahresschlußbilanz zum 29. Februar 1948

(in 1000 RM)

Aktiva		Passiva		
Grundstücke (unbebaute u. bebaute)	1.948	Grundkapital		18.000
Neubauten im Entstehen	253	Rücklagen		3.600
Maschinen, Werkzeuge und sonstiges Inventar	288	Wertberichtigung zum Anlagevermögen		1.100
Beteiligungen	1.621	Rückstellungen		450
Anlagevermögen	4.110	Kreditoren (davon Konzern 849)		3.403
Vorräte	9.736	Altersfürsorge GmbH.		41
Wertpapiere, Aktiv-Hypotheken	157	Rechnungsabgrenzung		93
Debitoren (davon Konzern 5213)	8.062	Wertberichtigung zu schwer bewertb. Verm.-Werten		25.702
Kasse, Bank, Postscheck	4.376	Reingewinn 1947/48	7	
Umlaufvermögen	22.331	Vortrag aus 1946/47	138	145
Rechnungsabgrenzung	391			
Schwer bewertb. Vermögens-Werte, DM-Beteiligg., Wertpapiere, Debitoren einschl. Konzern, Guthaben Reichsbank, PSch.-Amt und and. Banken	25.702			
Bilanzsumme	52.534			52.534

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Aufwendungen		Erträge	
Löhne, Gehälter, Tantieme	6.764	Jahresertrag gemäß § 132, II, 1. Akt.-Ges.	10.543
Soziale Leistungen (gesetzliche und freiwillige)	1.557	Zinsen, soweit sie Aufwands-Zinsen übersteigen	14
Abschreibung und Wertberichtigung zum Anlagevermögen	1.326	Außerordentliche Erträge	344
Steuern und sonstige Abgaben	1.234	Gewinn-Vortrag aus 1946/47	138
Beiträge zu Berufsvertretungen	13		
Reingewinn 7			
Vortrag aus 1946/47 138	145		
	11.039		11.039

Der gesamten Auflage liegt eine Einlage der Auskunftei W. Schimmelpfeng, Hamburg 1, Spitalerstr. (Semperhaus A) bei.